



Winter 2024

NATURSCHUTZ

in Thüringen



NABU-
Präsident in
Thüringen · Schu-
derbachswiese ·
Termine

Liebe Naturschutzfreund*innen,

das Ergebnis der Landtagswahl ist nicht einfach, aber auch die neue Landesregierung steht in der Verantwortung, eine ambitionierte Natur- und Klimaschutzpolitik zu betreiben. Gerade in Zeiten der Klimakrise und des Artensterbens müssen Thüringens Zukunft und Natur entschlossen gesichert werden.

Ein gutes Beispiel, wie eine übergreifende Zusammenarbeit im Naturschutz selbst in scheinbar aussichtsloser Lage einen großen Erfolg erzielen kann, ist die Schuderbachswiese. Viele ehrenamtliche Naturfreund*innen haben sich mit langem Atem für den Schutz dieser einzigartigen Bergwiese bei Oberhof eingesetzt. Dieses Engagement hat auch dazu beigetragen, dass die Naturschutzbehörden im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten am Ball blieben. Die jahrelange intensive Arbeit aller Akteure hat dann schließlich den ökologisch und ökonomisch widersinnigen Bau eines Golfplatzes auf dieser Wiese verhindert. Mit dem Erwerb der Fläche durch die Stiftung Naturschutz Thüringen ist das Kleinod des Artenschutzes nun dauerhaft vor Umnutzungswünschen gesichert und damit ist auch die erforderliche Fortführung von dessen Pflege in guten Händen. Mein Dank gilt allen, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben.

Unser NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger konnte sich bei seinem Besuch in Thüringen ein beeindruckendes Bild von der Vielfalt unserer Naturschutzprojekte vor allem der NABU-Gruppen vor Ort machen. Vom Erhalt der alten Bahntrasse bei Sömmerda, über den Schutz des Südhangs des Ettersberges bis hin zum Artenschutz am Hausener Teich: eine solche Vielfalt wäre ohne das unermüdete Engagement unserer aktiven ehrenamtlichen Mitglieder nicht möglich.

Auch in Thüringen entstehen derzeit neue Solarparks und diese Entwicklung wird vermutlich noch zunehmen. Denn Photovoltaik kann einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Stromerzeugung leisten, aber sie darf nicht zu Lasten der Natur gehen. Aus Sicht des NABU sollten in erster Linie Dachflächen und bereits bebaute Flächen für die Photovoltaik genutzt werden. In unserem Positionspapier zum naturverträglichen Ausbau von Freiflächenphotovoltaik fordern wir bei Freiflächenanlagen eine Orientierung an naturschutzfachlichen Kriterien und die Berücksichtigung der Biodiversität bei der Planung und Umsetzung neuer Anlagen. Hier wird es wichtig sein, dass wir als NABU auf allen Ebenen vom Bund über

das Land bis zu den Kommunen mit unseren jeweiligen Gliederungen auf eine Berücksichtigung unserer Kriterien drängen.



Sabine Kathke

Martin Schmidt
Ihr Martin Schmidt
Landesvorsitzender



4



Frank Derer

3



Volker Kogeler

8



Maik Bagehard

11



Beate Zimmermann

12

TITEL

- 4 Naturschutz lebt durch Engagement**
NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger besucht NABU-Aktive in Thüringen.
- 6 Artensterben und Klimakrise ernst nehmen**
NABU zieht auf der Landesvertreterversammlung bei Weimar Bilanz.

NATUR & UMWELT

- 3 Singender Morgenwecker gekürt**
Der Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres 2025.
- 8 Erfolg für den Naturschutz**
Die Schuderbachswiese bei Oberhof wurde gerettet.
- 9 Ehrenamtlich aktiv im Agrarnaturschutz**
Kompetenznetzwerk Agrarnaturschutz stärkt ehrenamtliche Naturschützer*innen.
- 10 Klima retten und Arten schützen**
Position zum naturverträglichen Ausbau der Freiflächenphotovoltaik.
- 11 Luchsansiedlung fördern**
Junges Pinselohr gesichtet und neuen Luchswald ausgezeichnet.
- 12 Berichte der NAJU**
20 Jahre NAJU Zella-Mehlis, Ornicamps, Freizeiten und Kampf dem Müllmonster.

INFO

- 14 Thüringens Natur erleben**
Termine des NABU in Thüringen

IMPRESSUM

„Naturschutz in Thüringen“ ist eine Beilage der Zeitschrift „Naturschutz heute“ für 19.000 Thüringer Mitglieder und erscheint halbjährlich.

Herausgeber und Verlag: NABU Thüringen | Leutra 15 | 07751 Jena
Tel.: 03641 - 60 57 04 | Fax: 03641 - 21 54 11 | E-Mail: Lgs@NABU-Thuringen.de.

Redaktion: Kirsten Erdinger (erd) | Jürgen Ehrhardt (ürg).
Layout: Bea Berthold. | **Druck:** Print Media Group GmbH & Co. KG
Ausgabe 2/24 vom 06. Dezember 2024.

Online-Ausgabe: www.NABU-Thuringen.de/wir-ueber-uns/mitgliedermagazin

Spenden für unsere Naturschutzprojekte:
NABU Thüringen | Sparkasse Jena | Konto-Nr: 60569 | BLZ: 830 530 30
IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69 | BIC: HELADEF1JEN





Frank Derer

Singender Morgenwecker gekürt

Ein schlanker, agiler Vogel mit rötlichem Schwanz sitzt auf einem Zaunpfahl und schaut uns an - so oder ähnlich hat es wohl jeder schon einmal mit dem Hausrotschwanz, dem Vogel des Jahres 2025, erlebt.

Der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) ist ein ziemlich schlanker Vogel und wurde im Oktober diesen Jahres zum Vogel des Jahres 2025 gewählt. Die Männchen sind grauschwarz gefärbt, Weibchen und junge Männchen sind eher graubraun. Auf den Flügeln ist bei den Männchen ein weißes Flügelfeld zu erkennen. Der lange Schwanz ist rostrot.

In Thüringen zu beobachten • „Am frühen Morgen beobachte ich oft einen Hausrotschwanz, der auf dem Dachfirst in der Nachbarschaft sitzt und singt. Mit seinem markanten Gesang untermalt er mir den Start in den heranbrechenden Tag“, sagt Marcus Orlamünder, Naturschutzreferent des NABU Thüringen. „Bei uns im Freistaat ist der morgendliche Sänger weit verbreitet und in besiedelten Gebieten mit Dörfern und Städten häufiger anzutreffen als in waldreichen Gegenden mit geringerer Siedlungsdichte.“

Frühaufsteher zieht es in die Siedlungen • Einst war der zierliche Vogel eher im felsigen Bergland anzutreffen. Zunehmend hat er sich die menschlichen Siedlungen zu Nutze gemacht und findet hier gute Bedingungen zum Brüten. Marcus Orlamünder findet die Beobachtung der Tiere spannend: „Wer das Glück hat, dass ein Hausrotschwanz unter seinem Vordach oder am Gartenschuppen sein Nest baut, kann ihn vielleicht beim Brutgeschäft beobachten. Das fasziniert nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. Er ist ein echter Frühaufsteher - schon etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang ist er aktiv und lässt seinen melodischen Gesang lautstark ertönen. Damit ist er eine der ersten Stimmen im morgendlichen Vogelkonzert.“

Im Winter ab in den Süden • Hausrotschwänze wirken nervös und agil, sie sitzen selten still, sondern flitzen umher, knicksen mit den Beinen und zittern mit dem Schwanz. Den Winter

verbringen Hausrotschwänze meist in Nordafrika oder im Nahen Osten. Einige Vögel überwintern auch bei uns.

Leibspeise Insekten • Als Insektenfresser ist er vom Insektenrückgang beispielsweise durch die intensive Landwirtschaft und naturferne Gärten stark betroffen. Außerdem gehört er zu den Gebäudebrütern, die es durch Sanierungen immer schwerer haben, Nistmöglichkeiten zu finden. Sein Slogan bei der Jahresvogelwahl war darum: „Mut zur Lücke!“ ◀ *ürg*

Info

Weitere Infos unter:
www.NABU-Thueringen.de/vogeldesjahres

Naturschutz lebt durch Ehrenamt

Unsere Natur braucht Menschen, die sich für sie stark machen.
NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger besucht NABU-Aktive in Thüringen.



Jürgen Ehrhardt



Jürgen Ehrhardt

Ob links auf der Strobstwiese im Ilm-Kreis, unten auf dem alten Bahndamm im Landkreis Sömmerda oder auf dem Ettersberg bei Weimar - NABU-Aktive kümmern sich mit viel Leidenschaft um die Naturschätze in Thüringen.

Baumfalken am alten Bahndamm, Kornblumen auf dem Wilden Acker, Schwarzstorch am Teich und Lina-Hähnle-Medaillen bei der Landesvertreterversammlung. Es war ein abwechslungsreicher und herzlicher Besuch, als sich NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger im September ein Bild von der Arbeit der NABU-Gruppen und dem Engagement der vielen Aktiven machte, die sich vor Ort mit Leidenschaft für den Naturschutz in Thüringen einsetzen.

Alte Bahntrasse unter Schutz stellen •

Auf einer ehemaligen Bahntrasse zwischen den Landkreisen Unstrut-Hainich und Sömmerda soll sich die Natur auch in Zukunft ungestört entwickeln dürfen. Anstelle des dort geplanten Radweges „Landweg Thüringer Becken“, zwischen Bad Tennstedt und Straußfurt, möchte der NABU die Trasse, auf der unter anderem geschützte Arten wie Zauneidechse und Raubwürger vorkommen,

unter Schutz stellen lassen. Das Erste, was Jörg-Andreas Krüger mit seinem Fernglas vom alten Bahndamm aus erspähte, war ein Baumfalke, der über Wiesen und Feldern seine Kreise zog. Nach seiner Ansicht müssen Naturschätze wie dieser alte Bahndamm erhalten bleiben: „Hier durfte sich in 30 Jahren ungestört ein Naturparadies für Zauneidechse, Neuntöter, Rebhuhn und Co. entwickeln. Seit der Stilllegung des Bahnverkehrs konnte sich auf der zehn Kilometer langen Strecke ein wichtiger Wanderkorridor, Brut- und Rückzugsraum für viele geschützte Tiere und

Pflanzen entwickeln, den es unbedingt zu erhalten gilt. Eine Zerstörung hätte fatale Folgen für die dort lebenden Arten.“

Um den alten Bahndamm für die Natur zu sichern, stellte der NABU Sömmerda bei den Landratsämtern Unstrut-Hainich und Sömmerda einen Antrag auf Unterschutzstellung als geschützter Landschaftsbestandteil. Im Unstrut-Hainich-Kreis stand man der Unterschutzstellung sehr positiv gegenüber, in Sömmerda lehnte man den Antrag schlichtweg ab. Obwohl es auch eine Alternativroute für einen Radweg



Nils Heddersen

zwischen Bad Tennstedt und Straußfurt gibt. Detlev Schneider, der Vorsitzende des NABU Sömmerda, zeigt sich bestürzt: „Die alte Bahntrasse mit ihrer Naturausstattung einem Radweg zu opfern, obwohl es eine Alternative gäbe, ist in Zeiten der Arten- und Klimakrise eine Fehlentscheidung gegen die Natur und letztlich gegen uns Menschen.“

Trittstein für Leben • Eine weitere Station des NABU-Präsidenten war der vom NABU Sömmerda betreute Wilde Acker. In mühevoller Kleinarbeit wurde in der intensiv genutzten Agrarlandschaft bei Tunzenhausen eine Insel der Artenvielfalt geschaffen. Auf rund einem halben Hektar Fläche darf es blühen, summen und wuseln. Eine artenreiche heimische Saatgutmischung für Blühpflanzen wurde ausgebracht sowie zahlreiche heimische Sträucher und Bäume gepflanzt. Dieses Kleinod fördert nicht nur die Artenvielfalt, sondern schützt auch vor Bodenerosion und hält das Wasser länger in der Landschaft. Jörg-Andreas Krüger brachte an diesem Tag ein Schild mit der Aufschrift „Ein Paradies für die Artenvielfalt“ an, um die Vorbeifahrenden auf den Wert dieses bunten Fleckchens aufmerksam zu machen.

Der stille Tod an der Glasscheibe • Vor allem große Bürogebäude und öffentliche Einrichtungen mit großflächigen Glasfassaden werden für viele Vögel zur Todesfalle. Die Arbeitsgruppe „Artenschutz an Gebäuden“ des NABU Ilm-Kreises beschäftigt sich seit

geraumer Zeit mit diesem Thema. In einem Vortrag gab Dr. Siegbert Hopfgarten, Leiter der Arbeitsgruppe, einen Überblick über die geleistete Arbeit und stellte verschiedene Projekte zum Thema vor. Jörg-Andreas Krüger zeigte sich begeistert vom Engagement der NABU-Gruppe, resümierte aber auch, dass der stille Tod an der Glasscheibe nicht sein muss: „Bauherren, Behörden und Architekten müssen sich endlich ihrer Verantwortung bewusst werden und sich aktiv mit dem Thema auseinandersetzen. Wir können uns diese dramatischen Verluste in der Vogelwelt nicht leisten.“ Die Arbeitsgruppe hat die Problematik unter anderem in den Ilmenauer Stadtratsausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr eingebracht und der Stadtrat hat einen entsprechenden Beschluss gefasst, sich in Zukunft verstärkt mit dem Thema zu beschäftigen.

Artenvielfalt durch Leidenschaft • Die Streuobstwiese Roda und der Hausener Teich beeindruckten den NABU-Präsidenten durch ihre große Artenvielfalt, die von den NABU-Mitgliedern im Ilm-Kreis mit viel Herzblut gepflegt wird. So kommen auf der Streuobstwiese Roda rund 95 Pflanzenarten vor und im näheren Umfeld wurden 60 Vogelarten nachgewiesen. Das Feuchtgebiet um den Hausener Teich bietet 35 Wasserpflanzen-, 19 Libellen-, 5 Fisch-, 4 Amphibien- und 20 Brutvogelarten einen Lebensraum. Unter den Amphibien dominieren Grasfrosch und Erdkröte. Bei den Vögeln sind Zwergtaucher,

Tafelente, Reiherente, Stockente, Höckerschwan, Waldwasserläufer, Sumpfrohrsänger, Eisvogel und Schwarzstorch zu nennen. In jüngster Zeit haben sich auch eine Biberfamilie und der Fischotter angesiedelt. Der Hausener Teich unterliegt keiner Nutzung und dient als Ersatzlebensraum dem Schutz von Arten der Auen und Stillgewässer. Aufgrund der ansonsten intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Wipfraue und der Nähe zur Bundesautobahn 71 wird er von naturraumtypischen Arten gut angenommen.

Natur in NABU Hand • 289 Hektar Naturparadies konnte die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe inzwischen im Naturschutzgebiet „Südhang Ettersberg“ bei Weimar erwerben. Das Gebiet bietet über 500 Pflanzenarten und rund 90 Vogelarten ein Zuhause. 26 Libellenarten, 18 Heuschreckenarten und viele holzbewohnende Käferarten zeugen vom hohen naturschutzfachlichen Wert des Gebietes. Schutzgebietsbetreuer Stephan Schauer und weitere Aktive vom NABU Weimar/Apolda führten Jörg-Andreas Krüger sowie eine kleine Delegation von NABU-Mitgliedern und Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstelle durch die Kalkmagerrasen und Streuobstwiesen, die sich hier zu einem einzigartigen Naturjuwel entwickeln. Dabei informierte er zum Beispiel über aktuelle Schutzmaßnahmen für bedrohte Fledermäuse, unter anderem durch die Schaffung von Hangplätzen und Versteckmöglichkeiten. ◀ ürg

Artensterben und Klimakrise ernst nehmen

Der NABU Thüringen zieht im September 2024 auf der Landesvertreterversammlung bei Weimar Bilanz für das Jahr 2023 und zeigt Perspektiven auf, damit es der Natur wieder besser geht.

Bilanz für das Jahr 2023 und zeigt Perspektiven auf, damit es der Natur wieder besser geht.

Bei allen wichtigen Themen, die die Menschen derzeit bewegen, darf nicht vergessen werden, dass insbesondere die Klimakrise und das Artenster-

gewarnt. Es wird zu massiven Artenverlusten kommen, Klimakatastrophen und Extremwetterereignisse

werden zunehmen. Wenn der Ressourcenverbrauch und die Naturzerstörung so weitergehen, gefährdet dies unser aller Existenz.“

Der NABU Thüringen hat Forderungen zusammengestellt, die Perspektiven aufzeigen, damit es der Natur



Nils Reddersen

(Entwicklung von Natur und Landschaft und NALAP (Naturschutz und Landschaftspflege) weiterhin mit umfangreichen und mittelfristig planbaren Mitteln auszustatten. Für das Förderprogramm ENL müssen mindestens 10 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung stehen, die im Laufe der Legislaturperiode erhöht werden sollen. Das unkomplizierte und unbürokratische NALAP-Programm des Freistaates Thüringen gilt es in seiner Qualität und Quantität zu erhalten und auszubauen. Hierfür sind mindestens 5 Millionen Euro jährlich bereitzustellen. Weitere wichtige Forderungen des NABU zum Stopp der Klimakrise und des Artensterbens sind ein Aktionsprogramm zur Wiederbelebung der Auen und Flüsse sowie ein Aktionsprogramm für Biodiversität zur Anreicherung der Landschaft mit Baumreihen, Hecken und blütenreichen Wegrändern. Um das Aktionsprogramm Biodiversität umzusetzen und den Landnutzer*innen die Arbeit damit zu erleichtern, sollen Biodiversitätsberater*innen eingesetzt werden. Ziel ist es, Flächeneigentümer*innen, Bewirtschafter*innen und Kommunen fachlich zu begleiten und bei der Bearbeitung von Förderanträgen zu unterstützen. ◀

ürg

ben auch Auswirkungen auf Bereiche wie Ernährungssicherheit, Landnutzung, Migration und Wirtschaft haben. „Erderhitzung und Artensterben sind reale Probleme, die sich weder leugnen noch verharmlosen lassen, wie es populistische Kräfte hierzulande versuchen. Wir müssen so schnell wie möglich mit aller Kraft Maßnahmen ergreifen, um die Erderhitzung und das Artensterben aufzuhalten. Ehrlich gesagt bedeutet das auch Veränderungen in der Lebensweise von uns allen. Ein „Weiter so“ wie bisher hätte fatale Folgen für uns Menschen“, sagte der Präsident des NABU-Bundesverbandes Jörg-Andreas Krüger auf der Landesvertreterversammlung des NABU Thüringen bei Weimar. „Der Weltklimarat und der Weltbiodiversitätsrat haben längst vor den unumkehrbaren Folgen des Klimawandels für unsere Ökosysteme

im Land wieder besser geht. Martin Schmidt, Landesvorsitzender des NABU Thüringen, sagt mit Blick auf die zukünftige Regierungsbildung im Freistaat: „Die Mehrheit der Thüringer Bürger*innen hat bei der Landtagswahl die prodemokratischen Parteien unterstützt. Thüringen braucht jetzt eine starke Landesregierung, die eine entschlossene Politik für Mensch und Natur macht und mit realistischem Handeln den einfachen Scheinlösungen des Populismus, des Hasses und der Hetze entgegentritt. Wir fordern deshalb von der künftigen Regierung, sich den wirklichen Problemen unserer Zeit zu stellen und eine ambitioniertere Natur- und Klimaschutzpolitik zu betreiben.“

Dazu gehört aus Sicht des NABU Thüringen unter anderem, die Förderprogramme des Naturschutzes wie ENL

Lina-Hähnle-Medaillen verliehen

Für sein Lebenswerk und seinen unermüdlischen Einsatz für den Naturschutz wurde Klaus

Schmidt vom NABU Wartburgkreis auf der Landesvertreterversammlung mit der Lina-Hähnle-Medaille ausgezeichnet. Auch der NABU Gotha erhielt die Medaille für sein großartiges Engagement für die Natur, das in besonders ausgeprägter Weise ausschließlich ehrenamtlich von den aktiven Mitgliedern des Vereins geleistet wird. Die Lina-Hähnle-Medaille wird an NABU-Mitglieder oder NABU-Gruppen verliehen, die sich in herausragender Weise um den Schutz der Natur und die Gestaltung einer lebenswerten Umwelt verdient gemacht haben. Die ausgezeichneten Personen oder Gruppen sollen Schrittmacher und Motor für den nationalen und internationalen Natur- und Umweltschutz sein.



Jürgen Ehrhardt

NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger und der Landesvorsitzende Martin Schmidt überreichten die Lina-Hähnle-Medaille in Anerkennung seines Lebenswerkes und des 60-jährigen Engagements von **Klaus Schmidt** aus Barchfeld/Breitungen für

den Naturschutz und die Erforschung der heimischen Tierwelt. Klaus Schmidt hat sich seit den 1960er Jahren maßgeblich für die systematische Erfassung der gesamten Vogelwelt in Thüringen eingesetzt. Sein besonderes Interesse galt dem Weißstorch, für den er bis heute als Weißstorchbeauftragter des NABU Thüringen tätig ist. Seinem Engagement war es unter anderem maßgeblich zu verdanken, dass die ersten Mittelspannungsmasten in Thüringen vogelsicher umgestaltet wurden und keine Todesfallen für Großvögel mehr sind. Seit 2012 ist dies für Energieunternehmen gesetzlich vorgeschrieben. Neben seinen umfassenden wissenschaftlichen Leistungen war Klaus Schmidt unermüdlich im praktischen Artenschutz tätig. Gemeinsam mit Vereinsmitgliedern des NABU schuf er unter anderem neue Brutplätze für Weißstörche, Turmfalken, Schleiereulen und Dohlen. Seine Fachpublikationen zum praktischen Naturschutz und die darin enthaltenen Anregungen dienten vielen Naturschützer*innen zur Nachahmung und führten zu Bestandszunahmen in Thüringen, insbesondere bei Dohle und Weißstorch. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die Erforschung und der Schutz gefährdeter Wiesenbrüter. Dazu gehören das jahrzehntelange Monitoring von Kiebitz, Bekassine und Co. sowie die Erhaltung und Unterschutzstellung wichtiger Feuchtlebensräume in der Werraau. Seine langjährige Jugendarbeit hat vielfältige Früchte getragen und zeigt heute, wie aus seinen ehemaligen Schülern aktive Mitarbeitende im Natur- und Artenschutz geworden sind. Ein wichtiges Ergebnis seines Engagements sind zahlreiche Publikationen und Zeitungsberichte, die das Bewusstsein für Natur und Umwelt in der Öffentlichkeit stärken.

Von links nach rechts: NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger sowie vom NABU Gotha Ronald Bellstedt, Susanne Löw, Dr. Sabine Richter und Landesvorsitzender Martin Schmidt.

Der **NABU Gotha** ist für seine herausragenden Verdienste um den Naturschutz mit der höchsten Auszeichnung des NABU, der Lina-Hähnle-Medaille, geehrt worden. NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger und Landeschef Martin Schmidt überreichten Medaille und Urkunde feierlich auf der Landesvertreterversammlung des NABU Thüringen bei Weimar.

Unter den zahlreichen ehrenamtlichen Naturschutzaktivitäten des NABU Gotha ist das erfolgreiche Rotmilan-Monitoring hervorzuheben. Seit Jahren beobachten die Aktiven des Vereins die Brutbestände dieser gefährdeten Greifvogelart. Im Rahmen dieses wissenschaftlichen Monitorings werden Brutpaare erfasst, Jungvögel beringt und auch Beutereiste zur Nahrungsanalyse gesammelt. Dabei scheuen sich die Aktiven nicht, in die höchsten Bäume zu klettern, um die Tiere zu untersuchen und zu beringen. Durch die Ermittlung der Horstandorte und die Feststellung des Bruterfolges konnte der Schutz des Rotmilans in der Region entscheidend vorangebracht werden.

Darüber hinaus engagiert sich der NABU Gotha in der Flächenpflege. So werden artenreiche Wiesen extensiv gepflegt, um seltenen Pflanzen und Tieren wertvolle Lebensräume zu



Jürgen Ehrhardt

erhalten. Zu den besonders gefährdeten Biotopen, die der NABU Gotha betreut, gehören neben Trocken- und Halbtrockenrasen auch sumpfige, feucht bis nasse Wiesen, in denen sich Frösche und andere Lurche wohlfühlen, die aber auch Lebensraum für seltene Orchideen sind. Ein weiterer Höhepunkt des Engagements ist die Verleihung des Erich-Veit-Preises, den der NABU Gotha jährlich für herausragende

Leistungen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes an Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Schulen des Landkreises vergibt und die Etablierung der Aktion „Schwalben willkommen“ für ganz Thüringen. Neben diesen Projekten ist der NABU Gotha in vielen weiteren Bereichen aktiv: Umweltbildung und Biotopkartierung gehören ebenfalls zum umfangreichen Programm des Vereins. ◀ **ürg**



Erfolg für den Naturschutz

Nach jahrelangem Kampf um den Bau eines Golfplatzes auf der Schuderbachwiese siegt die Vernunft und die Stiftung Naturschutz Thüringen hat das Areal mit seinen wertvollen Lebensräumen im Mai 2024 gekauft.

und NABU in einer gemeinsamen Resolution gegen die Umwandlung und Nutzung als Golfplatz ausgesprochen. Beim Thüringer Landtag wurde zudem von Franz Elschner, ein aktives Mitglied des NABU Schmalkalden-Meinungen, eine Petition zum Erhalt der wertvollen Bergwiese eingereicht. Im Mai 2019 konnten daraufhin 4.000 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern an den Petitionsausschuss übergeben werden, online unterzeichneten 1.801 Naturfreundinnen und Naturfreunde für den Erhalt der Schuderbachwiese.

Die Entscheidung der Stadt Oberahof, die Pläne für einen Golfplatz zu begraben, ist folgerichtig. Mit dem Kauf der Schuderbachwiese durch die Stiftung Naturschutz Thüringen verbindet sich die große Hoffnung, dass auch in Zukunft seltene Arten wie Arnika und Grüne Hohlzunge hier einen Lebensraum finden. ◀ ürg

Die Schuderbachwiese bei Oberhof ist eine der bedeutendsten Bergwiesen Thüringens. Zum einzigartigen Lebensraum gehören sehr gut erhaltene, artenreiche montane Borstgrasrasen und Bergmähwiesen. Das bedeutendste Arnika-Vorkommen im Freistaat ist hier ebenso zu finden wie seltene Orchideenarten, beispielsweise die Grüne Hohlzunge. Seit 20 Jahren gibt es auf der Grundlage intensiver naturschutzfachlicher Untersuchungen Argumente gegen den Bau eines Golfplatzes auf der Schuderbachwiese. Der Ankauf der Fläche durch die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine gute Lösung für den dauerhaften Erhalt und die Pflege dieses wertvollen Biotops.

Großer Einsatz vor Ort • Mit großem ehrenamtlichen Engagement haben sich Mitglieder des NABU Thüringen sowie des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) und des BUND Thüringen über Jahre für den Erhalt dieses Naturschatzes eingesetzt.

Stellvertretend für den ehrenamtlichen Einsatz von vielen sei Volker Kögler genannt. Um die Artenvielfalt im Gebiet zu erfassen, nahm das AHO-Mitglied umfangreiche Kartierungen vor. Seine Arbeit lieferte wichtige Argumente, um die Bedeutung der Wiese als Lebensraum für seltene Pflanzenarten herauszustellen und die zuständigen Behörden auf die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen aufmerksam zu machen.

Im April 2018 haben sich dann die Naturschutzverbände AHO, BUND



Ralf Demmerle



Ralf Demmerle



Karoline Brandt

Ehrenamtlich aktiv im Agrar- naturschutz

Info

Das Kompetenznetzwerk Agrarnaturschutz ist ein lebendiges, bundesweites Netzwerk aus aktiven Ehrenamtlichen, die sich im Agrarnaturschutz einsetzen. Es wird in Thüringen von Ralf Demmerle betreut. Wer Interesse am Netzwerk hat und eventuell mitmachen will, meldet sich gerne direkt: Ralf.Demmerle@NABU.de
Tel.: 0173 5745781.
Infos auch im NABU-Netz:



Der NABU stärkt seit 2021 im Rahmen des Kompetenznetzwerks Agrarnaturschutz ehrenamtliche Naturschützer*innen, die sich für den Erhalt und die Wiederherstellung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft einsetzen wollen. Ehrenamtliche werden in den Themenfeldern Naturschutzmaßnahmen und Landwirtschaft sowie in unterschiedlichen fachlichen Vertiefungen und kommunikativen Fähigkeiten geschult. Die Vernetzung untereinander nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Die Ehrenamtlichen engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen wie z. B. der Beratung von Landeigentümer*innen zu Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen. So auch Diana Ortmann, die uns einen kleinen Einblick in ihre Arbeit gewährt:

Was bewegt dich dazu, sich im Kompetenznetzwerk Agrarnaturschutz und im speziellen für Fairpachten ehrenamtlich zu engagieren?

Wir alle wissen, wie stark bedroht Vögel, Insekten und Amphibien in der Agrarlandschaft sind. Da finde ich, darf man nicht einfach tatenlos zusehen und warten, dass sich endlich etwas in der Politik bewegt. Einfach nur die Füße still halten, ist nichts für mich. Ich will die Dinge selbst in die Hand nehmen und handeln. Fairpachten ist dafür ein ganz wunderbares Instrument, weil hier Landeigentümer*innen direkt in der Fläche etwas bewirken und sich für die Arten auf unseren Feldern und Wiesen einsetzen können.

Und was machst du da ehrenamtlich genau?

Ich habe im Kompetenznetzwerk Agrarnaturschutz eine zusätzliche Weiterbildung im Rahmen von Fairpachten gemacht. Da habe ich in unterschiedlichen Seminaren fachliches zu Naturschutzmaßnahmen, Landwirtschaft

und Pachtrecht gelernt. In Übungen zu Beratungen und in echten Tandemberatungen zusammen mit Ralf Demmerle habe ich meine Fähigkeiten noch erweitern können, sodass ich nun eigenständig Beratungen von Privatpersonen, Kirchen oder Kommunen übernehmen kann.

Was findest du besonders spannend an dieser Arbeit?

Was ich an Fairpachten so spannend finde ist, dass man Eigentümer*innen, die im Bereich Naturschutz und Landwirtschaft kein großes Fachwissen haben, etwas an die Hand geben kann. Nach dem Motto: „Ich habe das Wissen und du kannst es nutzen“. Als Landschafts- und Freiraumplanerin schätze ich diese nutzenorientierte Herangehensweise. Den Bezug zu den Menschen finde ich dabei besonders wichtig, damit man gemeinsam etwas für die Biodiversität in der Agrarlandschaft tun kann.

Klima retten und Arten schützen

Solarparks lassen sich so anlegen und gestalten, dass sie nicht nur einen positiven Einfluss auf das Klima haben, sondern auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen dienen.

Freiflächenphotovoltaikanlagen beziehungsweise Solarparks können einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten. Damit diese Anlagen nicht nur das Klima, sondern auch Lebensräume schützen oder diese sogar verbessern, ist deren naturverträglicher Bau und Betrieb notwendig. Angesichts der wachsenden Zahl von Solarparks besteht hier noch erhebliches Potenzial für eine stärkere Verzahnung mit dem Biodiversitätsschutz.

Natur mitdenken • „Schon bei der Planung von Freiflächenphotovoltaikanlagen ist es wichtig, den Naturschutz von Anfang an mit einzubeziehen. Die Flächen, auf denen die Anlagen

errichtet werden, können dann zum Beispiel zu einem Rückzugsgebiet für regional vorkommende Tier- und Pflanzenarten werden und zur Regeneration von Böden beitragen, wenn diese Flächen zuvor intensiv genutzt wurden. Dabei ist bereits die Standortwahl von entscheidender Bedeutung, um negative Auswirkungen auf die Natur zu reduzieren“, erklärt Marcus Orlamünder, Naturschutzreferent des NABU Thüringen. „Aus naturschutzfachlicher Sicht bieten sich viele Flächen beispielsweise entlang von Verkehrsstrassen, auf Müllhalden sowie auf Konversionsflächen mit hohem Versiegelungsgrad an. Neben Wäldern müssen auch ökologisch hochwertige, sensible Offenlandbereiche

für den Natur- und Artenschutz von Solarparks freigehalten werden.“

Konkrete Vorgaben • Der NABU Thüringen fordert deshalb, dass schon bei der Planung konkrete Konzepte für die ökologische Aufwertung der Flächen verpflichtend sein sollten. Für die Naturverträglichkeit von Solarparks ist unter anderem ein Reihenabstand zwischen den Modulen von mindestens drei Metern einzuhalten. Für ökologisch optimierte Solarparks gelten maximal 40 Prozent modulbedeckter Fläche. „Ebenso wichtig sind Maßnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt. So können zum Beispiel Trittsteinbiotope wie Gehölzinseln, Teiche und Steinhaufen oder Hecken entlang der Zäune die Artenvielfalt fördern“, sagt Marcus Orlamünder. „Notwendig sind auch Durchlässe im Zaun für Kleinsäuger wie Igel und Feldhase. Bei großflächigen Anlagen müssen Korridore für große Säugtiere wie zum Beispiel das Rotwild integriert werden.“

Die Pflege der Anlagenflächen selbst sollte extensiv durch ein standortangepasstes, diversifiziertes Mahd- oder Beweidungsmanagement erfolgen. Dies ist auch technisch notwendig, um eine möglichst vollständige Verschattungsfreiheit der Moduloberseiten und damit eine optimale Stromerzeugung zu gewährleisten.

Akzeptanz gefördert • „Freiflächenphotovoltaikanlagen können bei naturverträglicher Planung und entsprechender Umsetzung und Pflege zu einem Hort der Artenvielfalt werden, das Klima schützen und werden auch von der Bevölkerung besser akzeptiert, da sich eine solche Anlage harmonischer in die Landschaft einfügt und ein mehrfacher Nutzen deutlich wird“, so Orlamünder.

ürg

Positionspapier

Der NABU Thüringen hat eine Position zum naturverträglichen Ausbau der Freiflächenphotovoltaik ausgearbeitet. Dieses Papier kann von Kommunen, Planer*innen, Flächeneigentümer*innen, Naturschutzakteuren usw. genutzt werden.



www.NABU-Thueringen.de/solarparks



Volker Gehrmann

Luchsansiedelung fördern

Der Luchs wird in Thüringen langsam wieder heimisch. Das NABU-Luchsprojekt unterstützt die Wiederansiedlung und ebnet den Pinselohren den Weg in den Freistaat.

Zum Verweilen gut • Im April 2024 wurde ein Luchs in einem vom NABU Thüringen ausgezeichneten Luchswald bei Nordhausen gesichtet. Offenbar handelt es sich bei dem Luchsnachweis auf dem Foto auf der NABU-Kamerafalle um ein Jungtier, das möglicherweise schon im August 2022 mit seiner Mutter durch das Gebiet streifte. Bereits damals konnte eine Kamerafalle Mutter und Jungtier im selben Waldgebiet erfassen. Der Luchsnachweis ist in das Monitoring des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz eingeflossen. Ob es immer dieselben Luchse sind, die durch den Luchswald streifen oder ob das Waldgebiet sogar ein wichtiger Wanderkorridor für die aus dem Harz nach Thüringen einwandernden Tiere ist, werden zukünftige Untersuchungen zeigen.

Klimafreundlich und naturschonend • Mit gut 1.400 Hektar hat der NABU Thüringen am 04. September 2024 den bisher größten Luchswald in Thürin-

gen ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde von Martin Schmidt, dem Landesvorsitzenden des NABU Thüringen, an die CDR-Services Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft der Schweizerischen Post übergeben. Die CDR-Services Deutschland GmbH hat den Mischwald im Landkreis Schmalkalden-Meiningen kürzlich übernommen. Sie plant und realisiert Vorhaben zur Reduktion und Speicherung von schädlichen Treibhausgasen. In diesem Rahmen soll der Zillbacher Forst künftig klimafreundlich, aber auch besonders naturschonend bewirtschaftet werden. In dem Gebiet, welches als Luchswald ausgezeichnet wurde, kommen reich strukturierte Laub- und Nadelwälder mit jungen, mittleren und alten Baumbeständen vor. Das sind gute Voraussetzungen dafür, dass sich Luchse hier wohlfühlen können. ◀ **ürg**



Weitere Infos zum NABU-Luchsprojekt: www.NABU-Thueringen.de/luchsprojekt

Info

Thüringer Ornithologische Mitteilungen



Das Heft veröffentlicht Originalarbeiten und Informationen aus dem Gesamtgebiet der Ornithologie, einschließlich der Geschichte der ornithologischen Forschung

mit Bezug auf die Region Thüringen. Bevorzugt werden Arbeiten zu Ökologie, Brutbiologie, Phänologie und Siedlungsdichte von Vögeln sowie faunistische Untersuchungen.

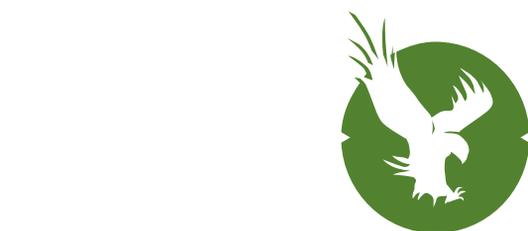
Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Veröffentlichung von kurzen Mitteilungen zur schnellen Information über neue Erkenntnisse von überregionaler Bedeutung.

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich. Aktuelle Hefte können zum Preis der anteiligen Druckkosten von 10,00 € + zzgl. Versandkosten bestellt werden. Ältere Ausgaben bis 2021 für 5,00 € und noch ältere für 2,00 € jeweils zzgl. Versandkosten.

Das Beiheft zum aktuellen Heft 68 (2024) „Bibliographie ornithologischer Schriften Thüringens - Erscheinungszeitraum 2001 - 2020“ kann gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € zzgl. Versandkosten an Interessenten abgegeben werden.

Info

Anfragen für Bestellungen können an Herrn Dr. v. Knorre unter dvkn@gmx.de gestellt werden.



www.fokus-natur.de



alle Fotos: Beate Zimmermann

Zwei Jahrzehnte Abenteuer

Vor 20 Jahren wagten Annett und Beate vom NABU Zella-Mehlis den ersten Schritt und begannen mit dem Aufbau einer NAJU-Kindergruppe. Sie ahnten dabei nicht, wie viele spannende Momente und Aktionen auf sie zukamen.

Im März 2004 haben wir, Annett und Beate, beide Mitglieder des NABU Zella-Mehlis, interessierte Kinder ins Bürgerhaus der Stadt Zella-Mehlis eingeladen, um eventuell eine Kindergruppe zu gründen. Es kamen acht Kinder und es entwickelten sich reichlich Ideen für Aktionen, Kindern den Naturschutz näher zu bringen. In den folgenden Jahren wuchsen viele Kinder in der Gruppe heran, fanden neue Freund*innen und erlebten unter anderem spannende Sommerfreizeiten. Unzählige Stunden verbrachten wir inzwischen mit der Gruppe bei verschiedenen Aktionen, aber auch viel Zeit mit der Organisation. Was wir alles in 20 Jahren erleben durften, lässt sich nicht nur „mal kurz“ berichten. Wir können auch nicht mehr sagen, wie viele Säcke Korken gesammelt oder Handypakete gepackt wurden. Wichtig ist für uns nur, dass die Kinder gerne teilnehmen, positive Erinnerungen beim Entdecken und Beobachten in der Natur erfahren und bestenfalls ein Verantwortungsgefühl für Natur- und Umweltschutz entwickeln.

Stockbrot und Thermometer • Die Party zu unserem Jubiläum feierten wir im Mai im „Lebensraum Garten“, einem Projekt von NAJU und NABU Zella-Mehlis. Die Eltern beteiligten sich bei der Versorgung mit Essen und Getränken. Annett sorgte für die, bei den Kindern sehr beliebte, Zubereitung von Stockbrot und Eiern am offenen Feuer. Von befreundeten Naturschützer*innen aus der Umgebung erhielt die Gruppe eine Spende und für die Kinder gab es einige Überraschungen. Am wichtigsten war es uns, ein paar gemeinsame Stunden zu verbringen, fast wie in unseren alljährlichen Ferienfreizeiten.

Die Sommerferienfreizeit 2024 wurde im Juni in Geraberg durchgeführt. Das dortige Schullandheim bot dafür eine sehr empfehlenswerte Unterkunft. Jens Hertwig führte uns hier über den abenteuerlichen Urwaldpfad zum Mönchshof. Dort gab es nicht nur leckeres Essen, sondern wir erfuhren

von Ina Schmidt in sehr kurzer Zeit und in lebhafter Weise viel Wissenswertes über das Leben und Verhalten von Insekten. Natürlich informierte sie uns ebenso darüber, was jeder zu Hause im Garten zum Schutz der Insekten tun kann. Sehr lehrreich war auch die Wanderung auf dem Klimaweg. An diesem Tag begleiteten uns Kinder der Ilmenauer NAJU-Gruppe. Im Thermometermuseum erfuhren wir auf spannende Weise, wie Thermometer zum Teil noch heute hergestellt werden. Auch das größte Thermometer der Welt, mit 11,11 Metern Länge, hinterließ bleibende Eindrücke. ◀

Beate Zimmermann



Daniel Werner



Anja Zimmermann

Vielfalt der Vogelwelt erleben

Für alle, die Spaß an der Vogelbeobachtung haben, mehr über die verschiedenen Arten erfahren möchten und sich gerne in der Natur aufhalten, hat die Naturschutzjugend ein passendes Angebot – unsere Ornicamps.

An mehreren Wochenenden im Jahr fahren wir gemeinsam zu Vogelparadiesen, meist gewässerreiche Kulturlandschaften, um gemeinsam auf die Suche nach den fliegenden, singenden und brütenden Tieren der Lüfte zu gehen. Zum Beispiel campen wir im August drei Tage am Altmühlsee im Fränkischen Seenland. Hier gibt es die 200 Hektar große Vogelinsel, die sich zu einem bedeutenden Brut- und Rastplatz von alljährlich mindestens 210 verschiedenen Vogelarten entwickelt hat. Unser Fokus lag neben der Beobachtung von Limikolen und Greifvögeln auf den vielen Reiherarten die es hier gibt. Zu diesem Zweck starte-

ten wir bereits am ersten Abend nach dem Aufbau des Lagers und dem Abendessen zu einer ersten Begehung der Insel, auf der Suche nach Nachtreihern. Wie der Name schon sagt, wird diese Art erst in der Dämmerung richtig aktiv, um nicht mit den größeren tagaktiven Arten bei der Nahrungssuche konkurrieren zu müssen. Wir hatten Erfolg, gleich sechs dieser seltenen Reiher kreisten mit lauten Rufen um den Beobachtungsturm, von dem aus wir nach unseren gefiederten Freunden Ausschau hielten. Am nächsten Tag beobachteten wir, ausgestattet mit Ferngläsern und

Spektiven, Grau-, Silber- und Seidenreihern, welche hier recht häufig vorkommen. Die seltenste Reiherart haben wir uns für die dritte Exkursion aufgehoben. Die ging ins Wiesmet, einem rund 1.100 Hektar großen und bedeutsamen Feuchtgebiet direkt neben dem Altmühlsee. Hier waren wir auf der Suche nach dem Kuhreihern, welcher im Jahr 2023 am Altmühlsee und zum ersten Mal überhaupt in Deutschland gebrütet hat. Leider konnten wir den kleinen Reiher nicht entdecken, dafür aber andere Arten wie Rot-schenkel, Neuntöter und Rohrweihe.

Buntes Programm • Für Vogelfans sind 2025 wieder mehrere Ornicamps mit einem spannenden Programm und tollen Orten geplant. Vom 25. bis 27. April können Familien in Ostthüringen im Plothener Teichgebiet und an der Talsperre Zeulenroda auf Vogelpirsch gehen und bei der Beringung von Waldkäuzen zuschauen. Kinder von 8 bis 12 Jahren können vom 23. bis 25. Mai mitten im Herbslebener Teichgebiet nordwestlich von Erfurt campen und die hier lebenden Brutvögel entdecken. Das Ornicamp „Adlerschrei“ an den Haselbacher Teichen findet vom 22. bis 24. August für junge Vogelfans von 13 bis 26 Jahren statt. Und zu guter Letzt bieten wir im September eine Tagesexkursion zum NABU-Schutzgebiet „Frießnitzer See“ an, für alle ab 15 Jahren, die ihre Artenkenntnis verbessern oder auffrischen möchten. ◀

Daniel Werner

Info

Details und Anmeldeinfos sind zu finden auf www.naju-thueringen.de.



Im Unverpacktladen „Lose & Lecker“ baute die NAJU Ilmenau ein großes Müllmonster aus gesammeltem Plastikmüll. Die Kinder waren begeistert, aus Müll et-



Kampf dem Müllmonster

was Kreatives zu gestalten. Schon seit vielen Jahren sammeln sie regelmäßig Müll aus der Natur in der Umgebung von Ilmenau. Mit dem Müllmonster wollen sie darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, Verpackungsmüll zu vermeiden und Rohstoffe richtig zu recyceln. Das Monster trägt den Namen „Müllania Polyethylena Plastica“ und steht nun als Mahnmal für umweltbewusstes Handeln im Schaufenster. ◀

Petra Szigarski

Deine Freizeit in der Natur

Du willst Natur erleben, neue Leute kennenlernen und mal raus aus dem Alltag? Dann nutze deine Freizeit und gehe auf eine Entdeckungsreise in die Natur! In unseren Wochenendcamps kannst du zum Beispiel Fledermäuse im NaturErlebnisHaus erforschen, ein Biwak im Wald aufbauen oder die faszinierende Welt der Insekten erleben. In den Sommerferien können Kinder auf der Saalfelder Höhe auf Entdeckungsreise gehen und Jugendliche die malerische Sächsische Schweiz erkunden. Für Jugendliche und Erwachsene bieten wir zusätzlich Fortbildungen zu den Themen Gruppenleitung, Naturpädagogik, Artenkenntnis und Erste Hilfe Outdoor an.

Eine Übersicht unserer Angebote im Jahr 2025

findest du hier: <https://www.naju-thueringen.de/veranstaltungen>

Info

Thüringens Natur erleben

Der NABU in Thüringen bietet jedes Jahr eine Vielzahl von Terminen an, darunter Führungen, Vorträge und Angebote für Familien und Veranstaltungen für Kinder. Einige davon zeigen wir hier auf. Weitere finden Sie unter **www.NABU-Thueringen.de/termine** sowie in den Programmen und auf den Internetseiten der regionalen NABU-Gruppen: **www.NABU-Thueringen.de/gruppen**

**NABU-Veranstaltungen
von Dezember 2024 bis Juni 2025**

**Landkreis Schmalkalden-
Meiningen**

**Frühjahr 2025 (genauer Termin
April-Mai wird noch bekanntgege-
ben). Baumschnitt auf der Streu-
obstwiese**

98587, Herges-Hallenberg.

Gemeinsam mit einem erfahrenen Pomologen wird ein Bestand von in die Jahre gekommenen Obstbäumen revitalisiert. Besucher der Veranstaltung erfahren nebenbei noch viel Wissenswertes über den schwindenden Lebensraum und seine außerordentliche Bedeutung für die heimische Artenvielfalt. Kontakt: NABU Steinbach-Hallenberg, 01514 6293557.

**Samstag 14.06. | 10:00 - 14:00 Uhr
Schuderbachwiese Exkursion
und Informationsveranstaltung**

98559, Oberhof. Zum Langen Tag der Natur 2025 veranstaltet der NABU Schmalkalden-Meiningen eine Informationsveranstaltung und Exkursion auf der Schuderbachwiese in Oberhof. Der NABU lädt gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz, dem Arbeitskreis Heimische Orchideen und weiteren Mitstreitern, die sich seit Jahren für den Erhalt dieser bedeutenden Bergwiese einsetzen, die Anwohner und alle anderen naturinteressierte Bürger*innen herzlich ein, die Besonderheiten der Schuderbachwiese zu erkunden und ihre endgültige Unterschutzstellung zu feiern. Treffpunkt: Parkplatz hinter dem AWO-Hotel. Kontakt: NABU Steinbach-Hallenberg 0151 46293557.

Suhl

**Samstag 11.01. | 10:00 - 12:00 Uhr
Wintervogelwanderung**

98527, Suhl. Rundgang zur gemeinsamen Vogelzählung. Treffpunkt: Sporthalle Wolfsgrube, August-Bebel-Straße. Ein Unkostenbeitrag zu Gunsten der Natur von 4 € wird erbeten/NABU-Mitglieder frei. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit VHS. Kontakt: Kirsten Voigt, Vorstand@NABU-Hennebergerland.de

**Freitag 14.02. | 17:00 - 19:00 Uhr
Stammtisch der Amphibien-
freund*innen und -helfenden.**

98529, Suhl. Die Amphibiensaison 2025 steht vor der Tür. Allabendlich und in den frühen Morgenstunden wandern Kröten, Frösche und Molche zu ihren Laichgewässern. Jede Hilfe bei der Errichtung der Schutzzäune und bei der Sammlung und Erfassung der wandernden Tiere ist willkommen. Treffpunkt: Volkshochschule „Karl Mundt“ Suhl-Heinrichs, Meininger Str. 89, Gewölbekeller. Kontakt: Irina Herrmann, Vorstand@NABU-Hennebergerland.de

**Samstag 20.02. | 17:00 - 19:00 Uhr
Planen – Klönen – Fachsimpeln
(Vortrag)**

98529, Suhl. Unsere Vogelwelt - Vogel des Jahres 2025, der Hausrotschwanz. Treffpunkt: Volkshochschule „Karl Mundt“ Suhl-Heinrichs, Ratssaal. Ein Unkostenbeitrag zu Gunsten der Natur von 4 € wird erbeten/NABU-Mitglieder frei. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS). Kontakt: Marianne Herrmann, Vorstand@NABU-Hennebergerland.de

**Samstag 01.03. | 09:00 - 14:00 Uhr
Aufbau der Amphibienschutz-
zäune**

98529, Suhl. An diesem Tag, der auch Tag des Artenschutzes ist, werden helfende Hände für den Aufbau der Amphibienschutzzäune gesucht. Treffpunkt: Linsenhofer Teich bei Suhl. Kontakt: Irina Herrmann, Vorstand@NABU-Hennebergerland.de

**Samstag 15.03. | 10:00 - 12:00 Uhr
Besuch in Bibers Reich**

96528, Schalkau. Exkursion auf den Spuren des Bibers. Es wird ein Beitrag von etwa 4 € erbeten, der für ein konfliktarmes Zusammenleben mit dem Biber eingesetzt wird. Treffpunkt: Schalkau-Almerswind. Marianne Herrmann, Vorstand@NABU-Hennebergerland.de

**Samstag 10.05. | 09:00 - 11:00 Uhr
Stunde der Gartenvögel**

98529, Suhl. Unter Anleitung an der Stunde der Gartenvögel teilnehmen und Vögel kennenlernen und zählen. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS). Ein Unkostenbeitrag zu Gunsten der Natur von 4 € wird erbeten/NABU-Mitglieder frei. Treffpunkt: Linsenhofer Teich. Kontakt: Kirsten Voigt, Vorstand@NABU-Hennebergerland.de

Jena

**Donnerstag 09.01. | 20 - 21:30 Uhr
Aus der Vogelwelt Islands**

07745, Jena. Fotodokumentation zu Islands Vogelwelt. Treffpunkt: Zeiss Campus Raum 306. Kontakt: Holger Kirschner, Ornithologie@NABU-Jena.de

Sonntag, 12.01.

Wasservogelzählung

07745, Jena. Wasservogelzählung – Vogelwanderung entlang der Saale – Ideal für den Einstieg in die Ornithologie. Kontakt: Holger Kirschner, Ornithologie@NABU-Jena.de

**Donnerstag 23.01. | 20 - 21:30 Uhr
Die Vogelwelt Sambias**

07745, Jena. Vortrag mit Impressionen aus der Vogelwelt Sambias. Treffpunkt: Zeiss Campus Raum 306. Kontakt: Holger Kirschner, Ornithologie@NABU-Jena.de



Donnerstag 20.02. | 20 - 21:30 Uhr
Nisthilfen – Praktische Anleitung zu Bau, Montage und Wartung
 07745, Jena. Vortrag über den Bau von Nisthilfen. Treffpunkt: Zeiss Campus Raum 306. Kontakt: Arbeitsgruppe Nisthilfen, Post@NABU-Jena.de

Donnerstag 06.03. und 20.03. | 20:00 - 21:30 Uhr
Vogelstimmen-Lernen lernen Teil 1 und 2

07745, Jena. Teil 1: Tipps zur Methodik eines erfolgreichen Studiums. Teil 2: Anwendung der Methodik eines erfolgreichen Studiums. Vorträge zur Einführung in das Lernen von Vogelstimmen. Treffpunkt: Zeiss Campus Raum 306. Kontakt: Holger Kirschner, Ornithologie@NABU-Jena.de

Donnerstag 03.04. | 20 - 21:30 Uhr
Wie geht es Jenas Wildvögeln?
 07745, Jena. Die NABU Wildvogelhilfe Jena stellt sich vor und gibt Einblicke in ihre Arbeit. Treffpunkt: Zeiss Campus Raum 306. Kontakt: Anna-Joseline Sonntag, Wildvogelhilfe@NABU-Jena.de

Donnerstag 22.05. | 18:00 Uhr - Open-End
Ornithologische Exkursion auf den Windknollen
 07751, Closewitz. Die Exkursion ist besonders geeignet für Einsteiger in die Ornithologie. Treffpunkt: Parkplatz Closewitzer Wäldchen. Kontakt: Holger Kirschner, Ornithologie@NABU-Jena.de

Landkreis Eichsfeld

Mittwoch 11.12. | 18:30 - 19:00 Uhr
Die Vogelwelt von Hispaniola/ Karibik
 37355, Reifenstein. Der Filmvortrag von Johannes Hager führt Sie in die zauberhafte Vogelwelt der Karibik. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Mittwoch 08.01. | 18:30 - 20:00 Uhr
Kröten und Molche unterwegs
 37355, Reifenstein. Eine spannende Einführung in den Amphibienschutz mittels Vortrag und Seminar von Thomas Keppler. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Dienstag 14.01. | 17:00 - 19:00 Uhr
Wohnungsnot für Vögel? Nicht bei uns!
 37355, Reifenstein. Bauen Sie gemeinsam mit uns Vogelhäuschen. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Unkostenpauschale 15 € (NABU-Mitglieder 12 €). Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Mittwoch 12.02. | 18:30 - 20:00 Uhr
27 Jahre wissenschaftliche Vogelberingung
 37355, Reifenstein. Mehr über die wissenschaftliche Vogelberingung am Klärteich Reifenstein, Vortrag von Andreas Goedecke. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Dienstag 11.03. | 17:00 - 19:00 Uhr
Frühjahrs- und Osterdeko aus Naturmaterialien

37355, Reifenstein. Vor Ostern die passende Deko aus Naturmaterialien kreieren. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Unkostenpauschale 15 € (NABU-Mitglieder 12 €). Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Landkreis Hildburghausen

Donnerstag 24.4.
Der Wolf

98666, Masserberg. Vortrag über den Wolf. Lokalität und Uhrzeit sind noch nicht festgelegt. Infos dazu unter: www.NABU-Hildburghausen.de

Landkreis Saalfeld Rudolstadt

Samstag 22.02. | 14:00 16:00 Uhr
Der Luchs in Europa und Thüringen. Hat der Luchs im Freistaat eine Chance?

07407, Rudolstadt. Der Luchs kehrt auf leisen Sohlen in seine alte Heimat zurück. Es bestehen für die Tiere jedoch zahlreiche Gefahren. Oft sterben sie auf ihren Wanderungen im Straßenverkehr oder werden illegal verfolgt. Einblicke in Lebensweise und Schutz der Tiere gibt Silvester Tamás, Projektkoordinator beim NABU Thüringen. Treffpunkt: Porzellangalerie im Museum Heidecksburg, Schloßbezirk 1. Um Anmeldung wird gebeten! Kontakt: Hans Schönewolf, Hans.Schoenewolf@NABU-Thueringen.de

Dienstag 25.03. | 17:00 - 19:00 Uhr
Amphibienwanderung am Schutzzaun

37355, Reifenstein. Bei dieser Exkursion wird Wissenswertes über Amphibien und ihren Schutz vermittelt. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Unkostenpauschale 15 € (NABU-Mitglieder 12 €). Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Dienstag 22.04. | 17:00 - 19:00
Frühlingskräuter

37355, Reifenstein. Spannende Wanderung zum Thema Frühlingskräuter. Treffpunkt: NABU-Naturschutzzentrum Reifenstein. Anmeldung erforderlich! Unkostenpauschale 15 € (NABU-Mitglieder 12 €). Kontakt: NABU Obereichsfeld, Vorstand@Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

Thüringen- und bundesweite Termine:

Vom 10. bis 12. Januar 2025 findet zum fünfzehnten Mal die bundesweite **Stunde der Wintervögel** statt.

Samstag, den 26. April 2025: Die 121. Tagung Thüringer Entomologen vom Thüringer Entomologenverband, der zugleich Landesfachausschuss des NABU Thüringen ist. Vortragprogramm von 10.00-16.00 Uhr im Saal Ratskeller, Markt 15, 99869 Drei Gleichen, OT Mühlberg.

Die Stunde der Gartenvögel findet **vom 9. Mai bis 11. Mai 2025** statt.

13. und 14. Juni 2025: Langer Tag der Natur in Thüringen.

Jedes Jahr im Juni möchten NABU und die Stiftung Naturschutz gemeinsam mit anderen Akteuren und Partnern auf die biologische Vielfalt im Freistaat aufmerksam machen - Lassen Sie sich von den kostbaren Naturschätzen im Land begeistern! In zahlreichen Einzelveranstaltungen gibt es die biologische Vielfalt unseres Thüringer Landes zum Entdecken, Erleben und Begreifen. Eine Veranstaltung ganz in Ihrer Nähe finden Sie hier:

www.Langer-Tag-der-Natur.de



Ihr Geschenk an die nächste Generation

Rita Priemer

Sie haben den tiefen Wunsch unsere lebenswerte Landschaft in Thüringen mit ihren heimischen Tier- und Pflanzenarten auch über Ihren Tod hinaus nachhaltig zu schützen und zu erhalten? Dann bietet das Vermächtnis eine gute Möglichkeit dafür. Mit Vermächtnissen können Sie gezielt gemeinnützigen Organisationen wie dem NABU Thüringen Vermögen aus Ihrem Nachlass zuwenden. Der NABU kauft in Thüringen schützenswerte Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme. So finden auch vom Aussterben bedrohte Arten wie der Weißstorch weiterhin einen Lebensraum in Thüringen. Gern beraten wir Sie ausführlich.

Bitte schicken Sie mir den Ratgeber zum Thema „Vermächtnis für die Natur“.

.....
Name, Vorname

.....
Telefon

Bitte rufen Sie mich an.

.....
Straße, Hausnummer

.....
E-Mail

.....
PLZ, Wohnort

Senden Sie den Coupon bitte an NABU Thüringen | Leutra 15 | 07751 Jena.
Oder rufen Sie uns einfach an: Telefon 03641 · 60 57 04

Datenschutzinformation: Der NABU Thüringen (Leutra 15, 07751 Jena; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für Ihre Betreuung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontakt: Info@NABU-Thueringen.de). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter <https://thueringen.nabu.de/wir-ueber-uns/datenschutz/index.html>. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.